

Senior/-innen und Schüler/-innen schließen Freundschaft – Service Learning der Mittelschule Laaber im Argula-von Grumbach-Haus

Am Donnerstag den 05.10 waren wir, das Reporter Team, wieder unterwegs.

Dieses Mal hat uns unsere Reise ins Nittendorfer Seniorenheim, das Argula-von-Grumbach Haus geführt. Wir haben um 9 Uhr die Mittelschule verlassen und sind los gefahren. Dort angekommen wurden wir von der Leiterin, Frau Robin, begrüßt. Jobe und Marie gingen in die Sturzpräventionsgymnastik. Das bedeutet, die Teilnehmer machen Sport, der verhindern soll, dass sie im Alltag hinfallen. Dort sind zwei Schülerinnen und zwei Schüler tätig.

Es wurden während unseres Besuchs verschiedene Aufgaben gegeben, wie zum Beispiel, sich den Ball gegenseitig zuwerfen, dem Partner von rechts den Ball geben und noch vieles mehr.

Ich, Sandy, war auch noch in der Zeitungsgruppe. Dort haben die Bewohner gemeinsam mit einer Mitarbeiterin und drei Schülern Zeitungsartikel rund um Nittendorf gelesen. Alle Bewohner haben aufmerksam zugehört. Am meisten gefallen den Bewohnerinnen und Bewohnern regionale Artikel und solche, in denen es um Tiere geht. Es war schön zu sehen, dass sie auch sehr viel Spaß hatten und viel lachen konnten. Die Mitglieder der Schülergruppe suchen immer einen Tag vorher Artikel aus. Es ist nämlich für die Seniorinnen und Senioren nicht so schlimm, wenn die Zeitung vom Vortag ist, weil die Zeitungsgruppe nur Dienstag und Donnerstag stattfindet.

Eine andere Schülergruppe ist die sogenannte Spielgruppe bei der die Schülerinnen und Schüler mit den älteren Bewohnern zum Beispiel Schach spielen, Mensch ärgere dich nicht, Karten und vieles mehr.

Bei einem Interview mit Frau Robin haben wir viel erfahren, wie zum Beispiel, dass es das Argula- von Grumbach Haus schon seit 1994 gibt. Frau Robin ist die Leitung seit 2012. Sie hat auch als Mitarbeiterin angefangen und hat sich hochgearbeitet und weiter gebildet.

Frau Robin erstellt jede Woche einen „Wochenplan“, in dem verschiedenen Aktivitäten wie zum Beispiel Gedächtnistraining, Gottesdienste, Gruppenaktivitäten, die draußen oder drinnen stattfinden, aufgelistet werden. Dabei kommt es halt auf das Wetter an. Natürlich wird das alles mit den Mitarbeitern besprochen. Neu sind die Aktivitäten mit den Schülerinnen und Schülern. Die „Service Learner“ haben dabei ein gutes Feedback von Frau Robin bekommen. „Ich finde es schön zu sehen wie die jungen Leute mit den älteren kooperieren. Und vor allem gefällt mir, dass immer mehr junge Leute die „Angst“ vor den alten Leuten verlieren.“, sagt sie.

Ähnlich sehen es auch die Schülerinnen und Schüler selbst.

Euer Reporterteam